



Antrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Ingo Hahn, Ralf Stadler, Gerd Mannes, Andreas Winhart** und **Fraktion (AfD)**

Umwelt und Kulturlandschaft schützen – Naturzerstörenden Klima-Aktionismus beenden!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den weiteren von purem Aktionismus getriebenen Ausbau von wetterabhängigen erneuerbaren Energien in unserer Kultur- und Naturlandschaft sofort einzustellen.

In diesem Zusammenhang soll insbesondere der von Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie Hubert Aiwanger formulierte Plan des massiven Ausbaus der Windenergie in bayerischen Wäldern aus Gründen des Natur- und Artenschutzes nicht mehr weiterverfolgt werden.

Begründung:

Windenergieanlagen stellen eine grundsätzliche Gefährdung für einzelne Lebensräume der Tierwelt dar; insbesondere Vögel, Fledermäuse oder Insekten sind standortabhängig stark betroffen. Dabei sind es nicht nur die hohen Kollisionsraten und eine damit einhergehende erhöhte Mortalität, sondern die erheblichen Populationsrückgänge infolge der massiven Barriere- und Scheuchwirkung, die den Artenreichtum in unserer natürlichen Umwelt massiv gefährden.¹

Die geringe Energiedichte der Windenergie-technologie und die bestenfalls mäßige Windhöufigkeit Bayerns bedingen eine Vervielfachung der bereits ca. 1 100 bestehenden Anlagen, um einen nennenswerten Beitrag der Windenergie zur Energieversorgung zu leisten. Die Energiebilanz Bayerns weist für Windenergie im Jahr 2020 ca. 4,7 Terawattstunden (TWh) erzeugte elektrische Energie aus. Allein das bereits Ende letzten Jahres vom Netz genommene Atomkraftwerk Gundremmingen erzeugte im Jahr mit über 20 TWh elektrischer Energie ein Vielfaches davon.^{2,3}

Das Verhältnis lässt erahnen, welche Größenordnung an Windenergieerzeugung notwendig ist, um nur ein einziges Kernkraftwerk zu ersetzen. Entsprechend müssen die Auswirkungen auf Natur und Landschaft skaliert werden. Mit dieser großräumigen Vereinnahmung von Lebensräumen und der Industrialisierung der Landschaft sind maßgebliche negative Auswirkungen auf Vögel, Fledermäuse und Fluginsekten vorprogrammiert, sodass schon allein der Tier- und Artenschutz ausschließende Wirkung für den von Staatsminister Hubert Aiwanger geforderten Windenergieausbau haben.

¹ <https://bergenhusen.nabu.de/forschung/windenergie-und-voegel/index.html#:~:text=Die%20Gefahr%20f%C3%BCr%20V%C3%B6gel%20und,H%C3%B6rker>

² https://www.energieatlas.bayern.de/thema_wind/daten.html

³ <https://www.rwe.com/der-konzern/laender-und-standorte/rueckbauanlage-gundremmingen>

Weitere Argumente gegen den rein ideologisch forcierten Ausbau der erneuerbaren Energien in Bayern liefert Staatsminister Hubert Aiwanger selbst. In seiner Regierungserklärung vom 31. Mai 2022 sagte er: „Erneuerbar kann nicht die Sicherheit und Bezahlbarkeit garantieren.“

Das Energiewirtschaftsgesetz formuliert das Ziel, eine möglichst sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche leitungsgebundene Versorgung der Allgemeinheit mit Elektrizität und Gas sicherzustellen.⁴ Es ist offensichtlich, dass ein weiterer Ausbau von Windkraft auf zwei Prozent der Landesfläche, wie von Bundesminister für Wirtschaft und Energie Robert Habeck gefordert, diese Zielsetzung massiv konterkariert, weswegen diese sofort einzustellen ist.

⁴ https://www.enargus.de/pub/bscw.cgi/d3330-2/**/Energiewirtschaftsgesetz.html?op=Wiki.getwiki